

Historischer Hintergrund

946 wird Buckau erstmals urkundlich erwähnt: **Kaiser Otto I.** schenkt den **Honigzehnt** von Buckau dem Moritzkloster zu Magdeburg. Heute sammeln die Buckauer Bienen der Imkerfamilie Eichelmann den für seine Qualität seit über 1000 Jahren begehrten Buckauer Honig auch für Kirchentouristen.

Buckau war eines der Dörfer mit einem deutschen Burgward im Vorfeld der Burg in Ziesar. Davor gab es hier einen wendischen Burgwall. Funde belegen, daß an der Buckau schon in der Steinzeit gesiedelt wurde. Vom mittelalterlichen Buckauer Burgward ist nur noch eine kreisrunde Erhöhung von ca. 150 m Durchmesser am Nordrand des Dorfes in einer Wiese geblieben. Denn er wurde im Laufe der Jahrhunderte fast ganz abgetragen. Die Feldsteinfundamente wurden noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die Chaussee Görzke-Ziesar ausgegraben und verbaut.

In der Zeit **nach 1171** (Gründung des Zisterzienserklosters Zinna) ist wahrscheinlich mit dem Bau der **Kirche in Buckau** begonnen worden. Die genaue Jahreszahl der Kirchweihe und das Patrocinium sind nicht bekannt.

Soviel kann man aber sagen: Die Buckauer Kirche ist das älteste erhaltene Gotteshaus in weitem Umkreis. Sie wurde **um 1200** als einschiffiger **Feldsteinbau** mit Chorquadrat und Apsis errichtet.

Der **neoromanische Backsteinturm**, an Stelle eines alten Holzturms, und die Sakristei sind **um 1860** gebaut worden, zusammen mit dem „Alten Pfarrhaus“ und der „Schule“ (heute kommunales Gemeindehaus).

Das älteste Wohngebäude in Buckau ist das „**Predigerwitwenhaus**“ gleich neben dem „Alten Pfarrhaus“. Es wurde ca. 1550 für den ersten evangelischen Pfarrer in Buckau, **Johannes Melhorn, „der die Konkordienformel unterschrieb“** (1577), erbaut und ist seit Generationen im Besitz der Familie Jape.

Größe

Für eine Dorfkirche ist die Buckauer Kirche recht groß. Sie ist 24 m lang, 11m breit und innen 6m hoch und hat heute für 250 Menschen Sitzplätze. Diese Größe läßt sich durch den Buckauer Burgward, durch das Grab der Gertrudis [Stiftskirche], aber auch durch den Zusammenhang mit dem Kloster in Ziesar, 1226 Franziskanerkloster, ab 1340 Zisterzienserinnen, erklären. Später war die Buckauer Kirche lange auch die Kirche für einige Dörfer in der Umgebung, die z.T. erst in den letzten 150 Jahren (Dretzen) eigene kleine Kirchen bekommen haben.

Altar

Der **gotische Schnitzaltar** stammt aus der Zeit um 1420. Unter dem **Kruzifixus**, das von einem alten Vortragekreuz stammt, steht in der Mitte **Maria mit dem Jesuskind** auf dem rechten Arm. Jesus hält in seinen Händen einen **Vogel**. Der Vogel weist auf die die Passion hin. Gedacht wird dabei an den Goldfink: er frißt Disteln, die als stachelige Pflanzen auf die Passion Christi hinweisen. (nach Hannelore Sachs, Ernst Badstübner, Helga Neumann: Christliche Ikonographie in Stichworten, Berlin 1998, Stichwort: Vögel, S. 371-372) - Der Vogel kann aber auch als ein Hinweis auf die Schöpferkraft des Gottmenschen verstanden werden. Dazu gibt es eine apokryph (d.h. außerhalb der kanonischen Schriften) überlieferte Wundergeschichte in einem sog. Kindheitsevangelium: Der Jesusknabe haucht den von ihm geformten Vögeln aus Lehm Leben ein. Dazu passen könnten die kaum noch sichtbaren acht-spitzigen goldenen Sterne auf dem grünen Gewand Jesu als Hinweis auf die durch ihn beginnende neue Schöpfung.

Vier heilige Jungfrauen umgeben Maria und das Jesuskind: Die Hl. **Katharina**, erkennbar an dem Rad, mit dem sie gefoltert und dem Schwert, mit dem sie getötet wurde; die Hl. **Dorothea** mit dem Rosenkorb, weshalb sie als Schutzheilige der Gärtner verehrt wird; die Hl. **Barbara** mit Märtyrerpalm und dem Turm, in den sie eingesperrt wurde und die Hl. **Gertrud von Nivelles** [* 626 - †17.3.659], die ein Hospital in der Hand hält. Das kleine Modell hat innen zwei Räume. Es ist anzunehmen, daß sie die Patronin unserer Kirche ist.

Auf den Seitenflügeln des Altars sind rechts und links **zwölf Hl. Apostel** (einschließlich Hl. Paulus) gemalt.

In einer Chronik aus der Gemeinde wird berichtet, daß die Wiederaufstellung des Retabels (Altarschrein), das damals auf der Orgelepore lagerte (die ursprüngliche Predella fehlte) bei der Renovierung der Kirche 1863 „angestoßen“ wurde durch den damaligen Buckauer Pfarrer Dr. Theodor Kühne. Aber erst 1917 wurde diese Wiederaufstellung realisiert durch den Pfarrer August Wilhelm Maximilian Siemon. Im Jahre 2005 wurde der Altaraufsatz gereinigt und restauriert von der Restauratorin Maria Meussling aus Plötzky. Die verlorengegangene Predella wurde ergänzt. Der Buckauer Helmut Franz baute eine neue, eichene Altarplatte.

Muttergottes in der Nische

Links in einer Nische des Chorraums steht die um 1390 aus **Lindenholz geschnitzte Muttergottes „Maria mit dem Jesuskind mit Apfel“**, die im Jahre 1986 von der Restauratorin Maria Meussling aus Plötzky restauriert wurde.

Grabstein der Gertrudis

Als **Stufe zum Altar** dient der **800 Jahre alte Grabstein der Gertrudis**. Er ist also genau so alt wie unsere Kirche und soll der älteste in der Mark Brandenburg bekannte Grabstein sein. Er zeigt das vom Hl. Bernhard von Clairvaux entworfene Kreuz des „2. Kreuzzuges“ und des „Wendenkreuzzuges“ von 1147 und trägt die Inschrift: „GERTRVDIS MVLIER BONE VITE ET HONESTE CONVERSATIONIS = Ehefrau Gertrudis hat ein gutes Leben und einen ehrbaren Lebenswandel geführt“. Leider ist der Rand behauen worden und deshalb ist die restliche Inschrift schwer zu entziffern. Es läßt sich noch lesen, möglicherweise in Verbindung mit einer verlorenen Jahreszahl, „OBIII=sie starb“, und ein kleines Kreuz.

Glocken

Die beiden **Glocken** sind im 16. Jahrhundert gegossen worden. Sie haben also schon in dem alten Turm unserer Kirche seit nun 500 Jahren zu Gottesdienst und Gebet in der Kirche und zu Trauer und Freude in den Buckauer Familien geläutet. Auf der großen Glocke von 1591 steht: VOX EGO CAMPANA NVMQVAM DENVNCO VANA = „Ich, die Glocke, bin eine (mahnende) Stimme, ich verkündige niemals Nichtiges; (denn)“ LAVDO DEVM VERVM PLEBEM VOCO CONGREGO CLERVM = „ich lobe den wahren Gott, ich rufe das Volk, ich versammle den Klerus“. ANNO CHRISTI 1591 HADT MICH IOCHIM IENDRICH ZV HAVELBERG GEGOSSEN SPES MEA CHRISTVS = „Meine Hoffnung ist Christus“. Unter der Umschrift ist noch ein umlaufender Fries mit je zwei Engeln, die eine Krone über eine Vase halten und je zwei gegeneinander springenden Einhörnern zu sehen. Die kleinere, wohl ältere Glocke trägt als Inschrift nur die Namen der vier Evangelisten:

✠ LVCVS · MARCVS · MATEVS ☉ IOHANES.

Taufengel

Einen stark beschädigten barocken **Taufengel** fand das Ehepaar Gandow im Winter 1999/2000 bei der Renovierung ihrer Scheune im Hühnerstall unter Brennholz. Sie gaben ihn an die Kirchengemeinde Buckau. Für die Taufausstellung 2006 im Magdeburger Dom wurde er von der Diplom-Restauratorin Helma Konstanze Groll, Magdeburg, restauriert, die fehlenden Teile (Arm, Füße, Schale) wurden von dem Holzschnitzmeister Peter-Paul Brockhage, Schwarzenberg, ergänzt. Der Taufengel, inzwischen von Magdeburger Schulkindern, die für seine Restaurierung Geld gesammelt haben, „Gabriel“ genannt, kehrte im Dezember 2007 in die Buckauer Kirche zurück..

Gefallenengedenktafeln

- Links im Schiff eine **Gedächtnistafel für drei Buckauer, die in den Befreiungskriegen 1813** gefallen sind.
- Gegenüber der Kanzel im gleichen Stil wie Orgel und Kanzel ein **Kasten mit einer Ehrentafel für zwei in den Kriegen 1866 und 1870** gefallenen Männer aus unserer Gemeinde. Der Kasten soll früher auch Orden und Ehrenzeichen enthalten haben und ist noch mit einem alten Totenkranz geschmückt.
- Rechts an der Wand zum Chorraum hängt die **Tafel zum Gedenken an die 32 (!) im 1. Weltkrieg Gefallenen** aus Buckau und Pramsdorf.
- Darunter **Doppelleuchter für die ersten zehn der Gefallenen des 2. Weltkrieges** (nur bis Januar 1944) aus unserer Gemeinde

Kronleuchter und Kirchenmäuse

Der **Messingkronleuchter** hängt seit Anfang des 19. Jahrhunderts im Kirchenschiff. Seine Aufhängung wurde vor einigen Jahren von Mäusen zernagt, so daß er abstürzte und stark beschädigt wurde. Erst zu Weihnachten 2002 konnte er dank Spenden aus der Gemeinde repariert und wieder neu aufgehängt werden.

Priesterpforte

Auf der Nord- und Südseite des Kirchenschiffes finden sich zwei **zugemauerte alte Eingänge**. Einen **besonders schön gemauerten, doppelten Bogen** hat die **Priesterpforte** an der Südseite des Chores. Sie ist schon lange geschlossen und seit der „Wende“ zugemauert. Die großen, rechteckig behauenen Steine an den Seiten lassen ein Kreuz entstehen.

Orgel

Die romantische Orgel wurde zum 1. April 1864 von Orgelbauer Carl Böttcher aus Magdeburg erbaut und befindet sich noch weitgehend im Originalzustand. Sie ist zwar spielbar, braucht aber dringend eine Restaurierung. Für die Kosten der Orgelrestaurierung, ca. € 30.000,-, bitten wir um Spenden. Der Buckauer Heimatverein hat ein **Spendenkonto für die Erhaltung der Dorfkirche Buckau** eingerichtet und sammelt dafür, daß die „Prospektpfeifen“, also die sichtbaren Pfeifen, wieder originalgetreu aus Zinn erstellt werden können.

Heimatverein Buckau - Sonderkonto Dorfkirche
Kontonr.: 362 500 3693 BLZ: 160 500 00
Bank: MBS Potsdam Zweck: Orgelspende

Weitere Ausstattung

Aus der Zeit der Renovierung um 1860 stammen auch **Kanzel** und **Taufstein**. Bei Hochzeiten war es in der Buckauer Kirche Brauch, daß der Bräutigam seinen Zylinder auf dem Taufstein ablegt. Das bringt reichen Kindersegen. Und das ist wohl das Geheimnis, warum Buckau auch heute noch so viele Kinder hat und die Buckauer besonders kinderlieb sind...

Beachtenswert ist die **neo-romanische Bemalung der Deckenbalken**. Bei näherem Hinsehen bemerkt man, daß jeder Deckenbalken andere Ornamente und Muster aufweist. (Aber: Finden Sie heraus, an welchen drei Balken sich die Muster doch wiederholen!)

Anfahrt: Buckau liegt 5 km südlich von Ziesar an der B 107

Besichtigung der Kirche: z.Zt. nur nach telefonischer Vereinbarung mit Fam. Eichelmann, 033830-60 217. Dort bei Fam. Eichelmann auch der berühmte Buckauer Honig.

Gemeindeleben: Das Dorf Buckau hat ca. 260 Einwohner, Dretzen etwa 190. Zur Kirchengemeinde Buckau mit Dretzen gehören noch ca. 90 Gemeindeglieder, davon ca. 60 in Buckau. Zum Frauenkreis kamen 2006 noch bis zu 12 Frauen. Zu den Gottesdiensten, die leider nur noch einmal monatlich in der Dorfkirche Buckau angeboten werden, kamen 2006 durchschnittlich noch 12 Personen, seit 2007 noch ca. 5.

Gottesdienst: Gottesdienste sollen jeden ersten Sonntag im Monat um 9.00 Uhr stattfinden; *außerdem* an Heilig Abend, Weihnachten, Sylvester, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Erntedankfest und Totensonntag.

Konzerte: z.Zt. nicht

Kontakt zur Kirchengemeinde Buckau: Buckauer Kirchenälteste **waren** Hermann Kabelitz, 033830-60 219, Ute Gandow, Altes Pfarrhaus, 14793 Buckau, 033830-61 338; ute.gandow@dorfkirchensommer.de und Karola Meißner. Z.Zt. amtiert als Kirchenälteste für Buckau und Dretzen nur noch Sylke Schmelzer aus Dretzen, 033830-60658

Text und Verantwortung: Ute und Pfr. Thomas Gandow unter dankbarer Verwendung von Material des Dorfchronisten Werner Jape, Buckau

Stand: 12. April 2008

Neuigkeiten über Kirche und Gemeinde in Buckau
finden Sie unter
www.dorfkirche-buckau.de

Willkommen in der DORFKIRCHE BUCKAU



Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder.
Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und des Name heilig ist.
(aus dem Magnifikat, Lukas 1,46-55)